

Es ist ein verregneter Morgen. Der Kaffee kalt, das Bett verwüstet. Er schaltet das Radio an. Aus den Boxen droehnt etwas, was er so noch nie ertragen musste. Ist das nicht? Doch, das muss Britney sein. Oh, mit dem Typ von den Black Eyed Peas. So einen Mist hat er noch nie zuvor gehört. Er schleppt sich zu seinem Rechner und bewaffnet seinen MIDI-Controller mit Beats und Synthies. Moment, in der Zimmerecke britzelt noch der NES. Seine Gitarre lächelt ihn an. Voller Verzweiflung über das gerade Gehörte, schwört er sich, echter zu sein. Echter als der ganze austauschbare Mist, der nur über Looks, Geld und David Guetta manifestiert wird. Ehrlichkeit. Das ist seine Auffassung von Musik. Fühlen. Mitfühlen. Weit weg von stupiden Hooklines über Swag und Wohlstand. Hin zu echten Geschichten, Fantasien und Träumen. Ganz schön pathetisch? Na und? So ist das Leben. Mal bunt, mal grau. Mal laut, mal still. Das alles sucht er in seiner Musik. 8-Bit Sounds treffen auf Geigen. Indie-Gitarren erklimmen Synthie-Berge. Mitreissende Beats massieren die Beine. Ein grosses Tischfeuerwerk. Das ist Jarno. Hauptsache, du gehst mit einem Lächeln nach Hause.